

	<p>Objekt: Askaniasonde</p> <p>Museum: Wettermuseum Herzberger Straße 21 15848 Tauche, OT Lindenberg 033677 62521 verein@wettermuseum.de</p> <p>Sammlung: AEROARCTIC - Internationale Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff</p> <p>Inventarnummer: KL-33</p>
--	--

## Beschreibung

Die sogenannte "Askaniasonde" baute auf der von Prof. Pavel Moltschanow entwickelten Radiosonde auf. Während die ursprünglich im Jahr 1930 von Moltschanow entwickelte Sonde nur die Temperatur messen und die Messwerte zur Bodenstation senden konnte, war die Askaniasonde in der Lage, Temperatur, Luftdruck und Luftfeuchtigkeit zu messen und alle drei Messwerte kontinuierlich zu senden. Diese Weiterentwicklung war eine Gemeinschaftsarbeit von Prof. Pavel Moltschanow aus St. Petersburg, Prof. Ludwig Weickmann aus Leipzig und Paul Duckert aus Lindenberg. Gebaut wurde diese Sonde bei der Berliner Firma Askania. Die Askaniasonde hatte außerdem den großen Vorteil gegenüber der ursprünglichen Moltschanow-Sonde, dass sie bedeutend leichter war, so dass größere Höhen mit ihr erreicht werden konnten.

## Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1931
	wer	Askania Werke AG
	wo	Berlin

## Schlagworte

- Radiosonde

## Literatur

- Dr. Leonid Breitfuß (1926): Internationale Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff (AEROARCTIC) - Verhandlungen der I. ordentlichen Versammlung vom 9. - 13. November 1926. Gotha
- Kleinschmidt, E. (Hg.) (1935): Handbuch der meteorologischen Instrumente und ihrer Auswertung. Berlin
- Paul Dubois (1993): Das Observatorium Lindenberg in seinen ersten 50 Jahren 1905 - 1955 in der Reihe: Geschichte der Meteorologie in Deutschland, Band 1. Offenbach am Main